

## Eine Reise nach Bayern

Diesen Sommer war ich schon drei Wochen in Mainburg, Bayern. Ich habe mit einer deutschen Familie gewohnt, und einer deutschen Schule besucht. Ich habe auch viele Städte in der Umgebung besucht, und ich habe viele Dinge gemacht, die ich zu Hause nicht machen konnte. Ich habe gewünscht, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, da ich so gut in Deutsch wie in Englisch werden möchte. Eine Sprachreise zu machen, habe ich wie eine gute Idee gefunden. Es war eine gute Möglichkeit, eine andere, doch ähnliche, Kultur kennenzulernen, und Freunde von einem anderen Land machen.



Der 3. Juli sind ich und zwölf andere norwegische Schüler nach Gardemoen Flughafen gefahren. Wir haben einander und unseren norwegischen Deutschlehrer kennenlernt, und wir sind zusammen nach München geflogen. Danach sind wir mit dem Bus nach Mainburg gefahren, wo unsere Gastfamilien gewartet haben. Nicht alle worden in Mainburg wohnen, doch in viele verschiedene Dörfer in der Umgebung. Herr Peter Kollross hat uns erzählt, dass nicht alle, nur fast 1/3 von den Schülern auf Gabelsberger Gymnasium, unsere Schule, wohnen in Mainburg. Die meisten wohnen in der Umgebung, und fahren jeden Tag mit dem Bus zur Schule. Meine Familie wohnt in Walkertshofen, zwanzig Minuten weg von Mainburg.



Während des Aufenthalts habe ich viele verschiedene Sachen in Deutschland gemerkt, die verschieden von Norwegen sind. Zum Beispiel war das Schulsystem ziemlich anders als was ich gewohnt bin. Während des Schultages haben wir keine langen Pausen gehabt, nur fünfzehn-Minuten-Pausen. Jedoch endet der Schultag sehr früh. Um eins Uhr sind ich und meine Gastschwester zuhause gekommen. Am erstens war es ganz ungewohnt, aber das System gefällt mir sehr. Ich weiß nicht ob es nur typisch für Bayern ist, oder das ganze Land, aber wir haben auch Mittagessen sehr früh gehabt. In Norwegen essen wir normalerweise Mittagessen um fünf oder sechs Uhr, aber hier in Bayern haben wir um ungefähr eins oder zwei Uhr gegessen. Doch ich die drei ersten Tage immer ziemlich satt war, werde ich es schnell gewohnt.



Ich habe nicht nur Mainburg besucht. Ich habe Ausflüge mit meiner Gastfamilie und Exkursionen mit der Klasse gemacht. Das erste Wochenende bin ich, zusammen mit meinen Gastschwester und Gastschwester, nach Landshut gefahren. Wir haben Burg Trausnitz besucht und der Landshut Stadtresidenz. Wir waren auch in München, in Schloss Nymphenburg, und das war wirklich ein schönes Erlebnis. Aber ich bin nicht nur mit meiner Familie außer Mainburg gefahren. Mit der Klasse habe ich Exkursionen nach Nürnberg, Regensburg und München gemacht. Wir waren auch in einer Brauerei i Mainburg, und manchmal denke ich, dass wir während der drei Wochen mehr über Bier als der deutsche Sprache gelernt haben.





Ich habe gemerkt, wie ich einige Guides völlig verstehen kann, und andere fast gar nicht. In Bayern sprechen sie einen besonderen Dialekt, der sehr unterschiedlich von Hochdeutsch ist. Am erstens habe ich fast nichts verstanden, aber nach einer Weile konnte ich ein bisschen von die Gespräche meiner Familie verstehen. Ich habe die „normalen“ Wörter wie „ich“, „das“, „nicht“ usw. gelernt, und ich bin froh, dass ich eine andere Seite der deutschen Sprache kennengelernt habe.



Ich will alle empfehlen, eine Sprachreise zu machen. Es ist ein Erlebnis, das man weiter in Leben würdigen wird. Ich habe die die Chance bekommen, eine Familie von Deutschland kennenzulernen, und Leute außer Norwegen treffen. Ich habe ein Hopfenfest besucht und Männer in Lederhosen gesehen, ich habe gemerkt, wie natürlich Leute es finde, Filme zu übersetzen, und ich habe gelernt, dass man nicht „Servus“ zu Lehrer sagst. Ich bin sehr froh, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe, und ich habe ganz bestimmt viel gelernt. Den letzten Tag waren alle, die norwegische Schüler und die Gastfamilien, in Zieglerbräu-Biergarten, um den Abschied zu feiern. Es war traurig, aber schön. Meine Deutschkenntnisse ist verbessert worden, und jetzt habe ich nicht so viel Angst dafür, es zu verwenden.

